



UMWELTBILDUNGSZENTRUM
Bezirkliche Koordinierungsstelle
für Umweltbildung Treptow-Köpenick



Walchenseestraße 40 T: 030 84518800

12527 Berlin F: 030 84518801

umweltbildungszentrum@tjp-ev.de www.ubz-tk.de

Umweltbildungszentrum | Walchenseestraße 40 | 12527 Berlin

Umweltbildungskonzept

Treptow-Köpenick



Gefördert durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick
Umwelt und Naturschutzamt

mit Unterstützung der

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Impressum

Umweltbildungskonzept Treptow-Köpenick

Gefördert durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick, Umwelt und Naturschutzamt

Autor*innen: Jörn Jaschke, Silke Sydow, Hans-Georg Werner

Berlin, September 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	6
1.1 Politische Hintergründe & BNE.....	6
1.2 Hintergründe des Umweltbildungskonzeptes in Treptow-Köpenick.....	8
2. Berliner Koordinierungsstellen.....	9
3. Situation der Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung/BNE in Treptow-Köpenick.....	10
3.1 Beschreibung des Bezirks Treptow-Köpenick.....	10
3.2 Bestandsaufnahme und Bedarfe der Einrichtungen im Bezirk.....	12
3.2.1 Übersicht der ASE in Treptow-Köpenick.....	12
3.2.2 Finanzielle Situation.....	13
3.2.3 Personelle Ausstattung.....	14
3.2.4 Zielgruppenverteilung.....	15
3.2.5 Mangel an Fortbildungsangeboten.....	15
3.2.6 Erschließen neuer Zielgruppen.....	16
3.3. Ermittlung der Bedarfe von ASE, Kitas und ehrenamtlichen Initiativen.....	17
3.3.1 Bedarfe der ASE.....	17
3.3.1.1 Personelle Engpässe.....	17
3.3.1.2 Finanzielle Ausstattung.....	18
3.3.1.3 Ergebnisse aus Umfragen.....	19
3.3.2 Bedarfe ehrenamtlicher Initiativen.....	20
3.3.3 Bedarfe der Schulen und Kitas.....	21
3.4 Pandemiebedingte Einschränkungen.....	22
3.5 Die Rolle der Ökumene im Bezirk.....	23
3.6 Potential der Umweltbildung in Treptow-Köpenick.....	24

3.7 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	24
4. Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen der Koordinierungsstelle für den Bezirk	26
4.1 Allgemein.....	26
4.2 Betreuung und Beratung.....	26
4.3 Netzwerk.....	27
4.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	29
4.5 Verbesserung der Bildungsangebote / Qualitätssicherung.....	33
4.6 Projektaktivierung & Kooperationen.....	34
4.7 Finanzierung & Fördermitteln.....	36
4.8 Überbezirkliche Aktivitäten.....	36
4.9 Berührungspunkte mit rechtsideologischen Gruppierungen in der Umweltbildung und im Naturschutz in Treptow-Köpenick.....	37
4.10 Technisch-infrastrukturelle Anforderungen.....	38
5. Fördermöglichkeiten für Kitas, Schulen, ASE.....	40
6. Zusammenfassung und Ausblick.....	41
7. Quellen.....	45
8. Anhang.....	50
I. Übersicht ASE Treptow-Köpenick.....	50
II. Fördermöglichkeiten für Schulen, Kitas und ASE.....	50
III. Wertekatalog Netzwerk Berliner Koordinierungsstellen.....	50
IV. Fragenkatalog Netzwerk Treptow-Köpenick.....	50

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht Koordinierungsstellen in Berlin; Stand August 2021.....	9
Tabelle 2: Übersicht Netzwerktypen (Vgl. https://www.inove.network/wiki/Netzwerke)	28

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Arbeitsgemeinschaft
ASE	außerschulische Lernorte/Bildungseinrichtungen
AP	Arbeitspaket
BtE	Bildung trifft Entwicklung
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
BSR	Berliner Stadtreinigung
BVV	Bezirksverordnetenversammlung
EG	Engagement Global
EU	Europäische Union
ha	Hektar
Kita	Kindertagesstätte
KJFE	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Familien- und Nachbarschaftszentren
NABU	Naturschutzbund
NaWi	Naturwissenschaften
Nemo	Naturerleben mobil
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PR	Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)
SEK	Sekundarstufe
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenUVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
TJP e.V.	Technischer Jugendbildungsverein in Praxis e.V.
UBZ	Umweltbildungszentrum
UfU	Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

1. Einleitung

Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung in Berlin Treptow-Köpenick ist Teil des berlinweiten Netzwerkes für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung/BNE. Sie setzt sich für eine klimafreundliche und lebenswerte Stadt sowie für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen ein. Neben politischen Entscheidungen ist dabei Bildung mit den Schwerpunkten Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung der Schlüssel, um Nachhaltigkeit und das Wissen um die Verletzlichkeit unserer Erde in unserer Gesellschaft zu verankern.

Alle Menschen in jeder Lebenssituation und in jeder Altersstufe sollen die Möglichkeit haben, an Umweltbildung zu partizipieren. Sie sollen ganzheitlich und nachhaltig ihre Umgebung erfahren können, Zusammenhänge erkennen und die Möglichkeit haben, ihre eigene Rolle in einer globalisierten Welt zu verstehen.

Realisiert wird dieses Ziel durch ein sich dynamisch entwickelndes Netzwerk an Partner*innen aus Behörden und Verwaltung, Schulen und Kitas sowie außerschulischen Bildungsorten. Fachübergreifend und inklusiv bietet das Netzwerk für Umweltbildung, unterstützt und gesteuert durch die Koordinierungsstelle für Umweltbildung Treptow-Köpenick, nachhaltiges Lernen für alle an.

1.1 Politische Hintergründe & BNE

Der 6. IPCC-Bericht zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels und die ergänzende Studie zum Report „Die Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome (beide 2021) haben die Dringlichkeit politischen und gesellschaftlichen Handelns in Bezug auf die Klimakrise verdeutlicht.^{1,2}

Die folgenden Ausführungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung sind dem Gutachten zur Natur- und Umweltbildung/BNE des Bezirks Reinickendorf (UfU - Unabhängiges Institut für Umweltfragen) entnommen.³

«Das UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ist eine internationale Bildungskampagne und startete im Jahr 2015. „Das fünfjährige Programm (2015-2019) zielte zuerst darauf ab, langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu

1 IPCC - Deutsche Koordinierungsstelle: <https://www.de-ipcc.de/350.php> (Stand: 16.09.2021)

2 Update to limits to growth: Comparing the World3 model with empirical data: <https://advisory.kpmg.us/articles/2021/limits-to-growth.html> (Stand: 16.09.2021)

3 UfU - Unabhängiges Institut für Umweltfragen <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/artikel.944021.php> (Stand: 23.07.2021).

bewirken und BNE vom Projekt in die Struktur zu bringen.“⁴ Nach den ersten fünf Jahren startete im Jahr 2020 die UNESCO 2020 mit neuem Programm, "Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs" - kurz „ESD for 2030“. In Berlin steht BNE für einen wichtigen Teil der schulischen Bildung. BNE ist im §1 und §3 des Schulgesetzes verankert. In den einzelnen Fächern des Rahmenlehrplans gibt es unterschiedliche Bezüge zu BNE. Im Rahmenlehrplan 1-10 ist das übergreifende Thema, Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen‘ verankert. Alle Schüler*innen setzen sich in ihrer Schullaufbahn mit dem übergreifenden Thema auseinander. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) hat hierzu Handreichungen für den Unterricht veröffentlicht. Für außerschulische Lernorte (z.B. Gartenarbeitsschulen/ Schulische Umweltzentren) werden BNE-Qualitätskriterien entwickelt. Die SenBJF erstellt jährlich eine Empfehlungsliste mit zertifizierten Anbieter*innen des Globalen Lernens. Bereits seit 2009 wird die Länderinitiative „Umsetzung von BNE im Rahmen des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung“ zusammen mit Partner*innen (Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V. - EPIZ, Bildung trifft Entwicklung (BtE), schulpraktische Seminare) unterstützt.“^{5,6,7}

„Seit 1994 werden auf der Grundlage des wegweisenden Abgeordnetenhausberichtes Drs. 12/3787 über „Umweltpädagogische und naturkundliche Einrichtungen“ die in der Vorlage genannten Einrichtungen kontinuierlich durch die für Naturschutz und Umweltbildung zuständige Senatsverwaltung gefördert. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) sieht sich damals wie heute in der Verantwortung, sowohl die technischen Voraussetzungen für eine gesunde, klimafreundliche und lebenswerte Stadt zu schaffen, als auch den Zugang zu der reichen Naturausstattung dieser Stadt nachhaltig zu ermöglichen. Ziel der o.g. Vorlage war es:

- Die damals bestehenden, überbezirklich tätigen Natur- und Umweltbildungseinrichtungen personell und finanziell angemessen auszustatten,
- Kinder und Jugendliche dabei in den Vordergrund zu stellen,
- Erlebnis- und Erfahrungsräume, in denen Menschen der Natur unmittelbar begegnen können, zu schaffen und
- Natur sinnlich begreifbar zu machen, damit emotionale Bindungen aufgebaut werden können.

Somit liefern Natur- und Umweltbildung seit langem einen wichtigen Beitrag im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung.“^{8,9}

Das im August 2021 veröffentlichte Forderungspapier der Bezirksgruppe „Fridays for Future Treptow-Köpenick“¹⁰ sowie die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie des Bezirksamtes Treptow-Köpenick von Berlin bekräftigen die Dringlichkeiten einer Wende

4 Deutsche UNESCO-Kommission e.V. <https://www.bne-portal.de/de/das-unesco-programm-in-deutschland-1722.html> (Stand: 26.07.2021).

5 Ebd.

6 EPIZ Berlin <http://www.epiz-berlin.de/bildungsangebote/> (Stand: 20.07.2021).

7 Bildung trifft Entwicklung <https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/bte-und-je-berlin-brandenburg.html> (Stand: 20.07.2021).

8 Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/18/Haupt/vorgang/h18-1475-v.pdf> (Stand: 20.07.2021).

9 Gutachten zur Natur- und Umweltbildung / BNE im Berliner Bezirk Reinickendorf 2020

10 Forderungspapier der Bezirksgruppe Fridays for Future Köpenick <https://fridaysforfuture.berlin/wp-content/uploads/2021/03/Forderungen-FFF-Treptow-Koepenick.pdf> (Abruf: 07.09.2021)

hin zu einem grünen und nachhaltigen Bezirk bis hin zu einer grünen und nachhaltigen Stadt.¹¹ Treptow-Köpenick nimmt aktuell eine Vorreiterrolle ein, da es der erste Bezirk Berlins ist, der eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet hat.¹²

Die zentralen Koordinierungsstellen für Natur-, Umweltbildung, Klima und Nachhaltigkeitsbildung/BNE, welche in den jeweiligen Bezirken des Landes Berlin bei unterschiedlichen Trägern angesiedelt sind, tragen dazu bei, die Ziele und Vorgaben des Bildungsleitbilds für ein grünes und nachhaltiges Berlin¹³ der SenUVK (Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz) umzusetzen. Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung Treptow-Köpenick ist seit 2019 bei dem Träger Technischer Jugendbildungsverein in Praxis e.V. (TJP e.V.) angesiedelt.¹⁴

1.2 Hintergründe des Umweltbildungskonzeptes in Treptow-Köpenick

Unterstützend und in Anlehnung an die Gutachten zur Natur- und Umweltbildung/BNE in den Berliner Bezirken Reinickendorf und Pankow (UfU - Unabhängiges Institut für Umweltfragen)¹⁵ und Lichtenberg (Naturschutz Berlin-Malchow) werden in dem vorliegenden Umweltbildungskonzept für Treptow-Köpenick Inhalte teilweise übernommen und bezirksspezifisch an Treptow-Köpenick adaptiert, da die Strukturen, Inhalte und Ziele aufgrund der Lage als Berliner Außenbezirke mit innerstädtischen Verbindungen ähnlich sind. Inhalte aus den o.g. Gutachten werden übernommen und kenntlich gemacht, wenn eine Übertragbarkeit von Daten oder Erkenntnissen auf Treptow-Köpenick gewährleistet ist.

11 Fridaysforfuture Treptow-Köpenick <https://fridaysforfuture.berlin/wp-content/uploads/2021/03/Forderungen-FFF-Treptow-Koepenick.pdf> (Stand: 23.0.2021).

12 Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie Treptow-Köpenick <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/ueber-den-bezirk/nachhaltigkeit/agenda-2030/artikel.599685.php> (Stand: 23.08.2021).

13 Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin: https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/biologische-vielfalt/bildungsleitbild.pdf (Stand 16.09.2021)

14 TJP e.V. - Technischer Jugendbildungsverein in Praxis e.V.; www.tjp-ev.de/ (Stand: 23.07.2021).

15 UfU - Unabhängiges Institut für Umweltfragen <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/artikel.944021.php> (Stand: 23.07.2021).

2. Berliner Koordinierungsstellen

Hauptseite aller Koordinierungsstellen für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung in Berlin: „www.naturstadt.berlin“

Bezirk	Name der Einrichtung	Kontakt
Charlottenburg-Wilmersdorf	Koordinierungsstelle Natur- und Umweltbildung Charlottenburg-Wilmersdorf Seelingstr. 57 14059 Berlin	Carsten Knobloch +49 (0)30 64436275 koordinierungsstelle-cw@ natur-umweltbildung.de
Friedrichshain-Kreuzberg	BUND/Umweltzentrum am Lokschuppen Helsingforser Str. 10 10243 Berlin	Sarah Nock freundeskreis@lokschuppen.net
Lichtenberg	Naturschutz Berlin-Malchow e.V. Dorfstraße 35 13051 Berlin	Beate Kitzmann beate.kitzmann@naturschutz- malchow.de +49 (0)30 927 998 30
Marzahn Hellersdorf	Naturschutz Berlin-Malchow e.V. Dorfstraße 35 13051 Berlin	Tom Hennig t.hennig@naturschutz-malchow.de im Naturschutzzentrum Schleipfuhl +49 (0)30 99 89 184
Mitte (nicht besetzt)	/	/
Neukölln	Freilandlabor Britz e.V. Sangerhauser Weg 1 12349 Berlin	Ursula Müller s.haubold@freilandlabor-britz.de +49 (0)30 703 30 20
Pankow	Koordinierungsstelle Umweltbildung Pankow Hansastraße 182A 13088 Berlin	Susanne Brost ubk.pankow@agr-ar-boerse-ev.de +49 (0)30 884 973 99
Reinickendorf (nicht besetzt)	Gutachtenerstellung durch: UfU e.V. Greifwalder Straße 4 10405 Berlin	Oliver Ritter oliver.ritter@ufu.de +49 (0)30 428 4993 21
Spandau	Naturschutzstation Hahneberg Heerstr. 549 13593 Berlin	Lucia Kühn Koordinierungsstelle@ Naturschutzstation-hahneberg.de +49 (0)30 263 007 87
Steglitz-Zehlendorf	Freie Universität Berlin Forschungszentrum für Umweltpolitik Ihnestr. 22 14195 Berlin	Karola Braun-Wanke k.braun-wanke@fu-berlin.de +49 (0)30 838 515 99
Tempelhof-Schöneberg	Umwelt & Naturschutzamt Tempelhof-Schöneberg Strelitzstr. 15 10820 Berlin	Dr. Rolf Peinert umweltbildung.T-S@posteo.de +49 151 721 020 66
Treptow-Köpenick	Umweltbildungszentrum des TJP e.V. Walchenseestraße 40 12527 Berlin	Jörn Jaschke umweltbildungszentrum@tjp-ev.de +49 (0)30 845 188 02

Tabelle 1: Übersicht Koordinierungsstellen in Berlin; Stand August 2021

3. Situation der Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung/BNE in Treptow-Köpenick

3.1 Beschreibung des Bezirks Treptow-Köpenick

Treptow-Köpenick ist der größte, grünste und wasserreichste Bezirk Berlins. Der Bezirk setzt sich aus 15 Ortsteilen zusammen: Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg, Oberschöneweide, Niederschöneweide, Johannisthal, Adlershof, Altglienicke, Bohnsdorf, Grünau, Köpenick, Friedrichshagen, Rahnsdorf, Müggelheim und Schmöckwitz.

Treptow-Köpenick hat Ortsteile am Rand der Berliner Stadtgrenze sowie innerhalb des Berliner S-Bahn-Rings. Die Gesamtfläche beträgt 16.773 Hektar (ha), davon sind rund 2.060 ha Wasser- und rund 6.700 ha Waldfläche.¹⁶

Weitere Informationen:¹⁷

- Landwirtschaftlich genutzte Flächen: 139 ha
- Erholungsflächen: 1.528 ha
- Einwohnerzahl: 276.165
- Durchschnittsalter: 44 Jahre
- Friedhöfe: 75
- Naturschutzgebiete: 8

Naturschutzgebiete¹⁸

- Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug
- ehemaliges Flugfeld Johannisthal
- Grünauer Kreuz
- Krumme Lake Grünau

16 Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin
https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/gruenanlagen/de/gruenanlagen_plaetze/kopenick/index.shtml (Stand: 26.07.2021).

17 Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/ueber-den-bezirk/zahlen-und-fakten/artikel.9422.php> (Stand: 31.12.2020).

18 Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin
<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/schutzgebiete/naturschutzgebiete/> (Stand: 26.07.2021).

- Wasserwerk Johannisthal
- Teufelseemoor Köpenick
- Müggelspreeniederung Köpenick
- Müggelsee und Fredersdorfer Mühlenfließ

Landschaftsschutzgebiete¹⁹

- Köpenicker Wälder nördlich der Müggelspree
- Erpetal
- Ehemaliges Flugfeld Johannisthal
- Müggelsee und Fredersdorfer Mühlenfließ
- Müggelspree
- Neue Wiesen
- Plänterwald

Ausgewählte Grünanlagen und Erholungsflächen (ohne Spielplätze)²⁰

- Plänterwald
- Treptower Park
- Volkspark Wuhlheide
- Müggelsee und Umgebung
- Teufelsee und Umgebung
- Grünzug Kosmosviertel
- Streuobstwiese Altglienicke
- Volkspark Adlershof
- Volkspark Köpenick

¹⁹ Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/schutzgebiete/landschaftsschutzgebiete/uebersicht/> (Stand: 31.08.2021)

²⁰ Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/anlagen/artikel.80173.php> (Stand: 26.07.2021).

3.2 Bestandsaufnahme und Bedarfe der Einrichtungen im Bezirk

Aufgrund der Pandemie und mehrmaliger Wechsel der Projektleitung in der Koordinierungsstelle konnten in Treptow-Köpenick nur wenige Daten erhoben werden. Es wurden seit 2019 vereinzelt Daten zu Bedarfen und Potentialen der Bildungsakteur*innen und Teilnehmer*innen erhoben. Diese fließen in das vorliegende Konzept ein und werden durch Daten und Ergebnisse der Gutachten zur Umweltbildung der Bezirke Lichtenberg, Pankow und Reinickendorf ergänzt, wenn vergleichbare Bedingungen gegeben sind, wie zum Beispiel Randlage oder Bevölkerungsstruktur.

3.2.1 Übersicht der ASE in Treptow-Köpenick

Eine Übersicht über die außerschulischen Bildungseinrichtungen (ASE) im Bezirk Treptow-Köpenick mit Angebotsbeschreibung, Zielgruppe und Kontaktdaten befindet sich im Anhang I.

Neben außerschulischen Bildungseinrichtungen sind auch Angebote der Zivilgesellschaft in der Liste zu finden. Dazu gehören Abenteuer- und Waldspielplätze, freiberufliche Umweltbildner*innen, Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Ehrenamtsinitiativen (Naturschutzinitiativen, Nachbarschaftsinitiativen, Gemeinschaftsgärten) mit Bildungsangeboten und andere. Das Portfolio an ASE ist dementsprechend umfangreich und vielseitig und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aktuell sind im Netzwerk des Bezirks über vierzig aktive Bildungsakteur*innen gelistet, die Umweltbildung im Bezirk vermitteln. Kontinuierlich werden die Daten gepflegt, aktualisiert und erweitert. Aufgenommen werden private und kommerzielle Anbieter*innen von Umwelt- und BNE-Bildungsveranstaltungen für alle Altersstufen.

Ausschlusskriterien, um Teil des Netzwerks für Umweltbildung zu sein, sind diskriminierende Inhalte oder Ideologien, die den Naturschutz oder die Umweltbildung für rassistische, völkische, sexistische, antisemitische, menschenfeindliche und antidemokratische Zwecke instrumentalisieren. Die Koordinierungsstellen setzen sich für eine inklusive Umweltbildung, an der alle partizipieren können, ein. Dies spiegelt sich

auch im Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin²¹ sowie im Wertekatalog der Koordinierungsstellen für Umweltbildung (siehe Anhang III) wider.

Die Akquise von neuen Bildungsangeboten und Bildungsanbieter*innen geschieht durch aktive Vernetzung und Recherche sowie durch Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Bildungsangeboten mit jungen Bildungsanbieter*innen. Kleine wie große Bildungsakteur*innen werden gestärkt und sichtbarer. Mit der Darstellung der Inhalte und Angebote auf der Webseite der Koordinierungsstelle wird eine Plattform geboten, auf der Bildungsangebote, Veranstaltungen und Gesuche kostenfrei beworben werden können. Die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Koordinierungsstelle wird gerne angenommen.

In den folgenden Abschnitten werden die Bedarfe an Umweltbildung und BNE für den Bezirk Treptow-Köpenick insgesamt beschrieben. Danach folgen die Bedarfe im Detail für jeweils ASE, Schule, Kita und Ehrenamtsinitiativen mit Bildungsangeboten.

3.2.2 Finanzielle Situation

Verschiedene Bildungseinrichtungen bieten BNE in unterschiedlichen Formaten und mit verschiedenen Inhalten an, bewerben sich aber um dieselben Fördertöpfe (Trägerkonkurrenz). Als Koordinierungsstelle legen wir den Schwerpunkt der Arbeit darauf, diese Träger in Kommunikation miteinander zu bringen und weitere Möglichkeiten für Fördermittel zu finden. Daher führen wir Netzwerktreffen durch und bringen Verwaltungsträger, Schulen, Kitas, Ehrenamtsinitiativen und Unternehmen miteinander in Kontakt.

Eine Problematik stellt die zeitlich begrenzte Projektfinanzierung dar. Einjährig oder zweijährig finanzierte Projekte sterben in der Regel, sobald die Fördermittel nicht weiter ausgezahlt werden. Um nachhaltig Wirkung zu erzielen, ist eine langfristige Verstetigung von Projekten notwendig. Die Wirkungen von Bildungsveranstaltungen auf Teilnehmende sind jedoch nur latent messbar. Diese in der Bildungswissenschaft allgemein anerkannte Tatsache wird jedoch bei der Erfolgsmessung in Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildungsprojekten nicht beachtet. Unterstellt werden mono-

²¹ Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin, S. 3

kausale Wirkungsmechanismen, die sich in konkreten Zahlen ausdrücken lassen und in deren Evaluierung viel Zeit investiert wird. Diese Antragsbeschränkungen führen teilweise dazu, dass nicht die langfristigen Effekte von qualitativ hochwertigen Angeboten im Mittelpunkt stehen. Um den Fortbestand der eigenen Einrichtung zu sichern, wird der Fokus in der Regel, statt auf langfristige Effekte zu schauen, auf kurzfristige, imagebereichernde (=finanzierungssichernde) Projekte gelegt. Nach dem Auslaufen der Projektfinanzierung werden dessen langfristige Effekte auf die gesellschaftliche Entwicklung kaum berücksichtigt. Sinnvoller könnte hier die langfristige externe, wissenschaftliche Begleitung von Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildungsangeboten sein, um deren latente Auswirkungen auf die Gesellschaft zu untersuchen.

Generell ist die finanzielle Situation auf lange Sicht in der Regel unsicher und sorgt dafür, dass Bildungseinrichtungen, welche bereits personell und strukturell am Minimum existieren, um Fördergelder konkurrieren müssen. Zudem legen manche Fördermittelgeber den Fokus auf innovative und neueartige Projekte und Ideen, was einer langfristigen Etablierung von funktionierenden Umweltbildungs- und Naturschutzprojekten entgegensteht. Denn bspw. Bildungsprojekte, wie die Honigbienenhaltung an einer ASE, erscheinen nach einer kurzen Förderperiode nicht mehr innovativ genug, um weiterführende Fördermittel zu erhalten, obwohl die Nachfrage groß ist, die Honigbienen einen (kleinen) Mehrwert in der Bestäubung bieten und der Bildungseffekt groß und langfristig gegeben ist. Für diese Art von Projekten ist neben materieller Unterstützung auch eine personelle Verstärkung notwendig.

3.2.3 Personelle Ausstattung

Viele der Angebote im Bereich BNE werden von Freiwilligen, Ehrenamtlichen und Teilnehmenden in geförderten Maßnahmen (Bundesfreiwilligendienst, Ökologischer Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit/ Maßnahmen, wie bspw. 16i SGB II) durchgeführt. Neben fehlenden fachlichen und pädagogischen Qualifikationen geht durch die hohe Personalfluktuation oft auch

Wissen verloren. Gleichzeitig können durch die unsichere Finanzierungssituation und die kurzen Projektlaufzeiten Angebote kaum verstetigt werden. Eine Verstetigung der Finanzierung von Angeboten im Bereich der Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung inklusive angemessen honorierter, wertschätzender Entlohnung wäre aber notwendig, um einen langfristigen und stabilen Ausbau der BNE zu gewährleisten und die Quantität und Qualität der Bildungsangebote zu sichern.

3.2.4 Zielgruppenverteilung

In Treptow-Köpenick besteht ein Großteil der Bildungsangebote aus Angeboten für Kita- und Grundschulgruppen. Pandemiebedingt haben sich die Bildungsangebote von ASE noch stärker auf Schülerinnen und Schüler der Primärstufe (1. bis 6. Klasse) verlagert, da hier aktuell der größte Aufholbedarf durch Schulschließungen besteht. Dadurch haben andere Zielgruppen, wie Kitagruppen oder Klassen der Sekundarstufen (SEK) I und II weniger Möglichkeiten, ASE-Angebote (im Bereich Umweltbildung/BNE) wahrzunehmen. Bereits vor der Pandemie konnten außerschulische Lernorte mit guter Anbindung an den ÖPNV die Nachfrage von Kitas, Schulen und Familien kaum decken. Als Beispiel seien hier die Waldschulen genannt, von denen einige regelmäßig 3-4 Monate im Voraus ausgebucht sind und teils hunderten anfragenden Kitagruppen und Schulklassen jedes Jahr absagen. Die Nachfrage ist hier nicht annähernd gedeckt. Dieses Phänomen wird auch im Gutachten von Berlin Lichtenberg geschildert.²²

Zum einen kann die Nachfrage von Kitas und Grundschulen für Umweltbildungsangebote von den Umweltbildungsanbieter*innen nicht gedeckt werden. Zum anderen können bestimmte Zielgruppen nicht bedient werden. Darunter fallen größtenteils Schülerinnen und Schüler der SEK I und II - die Teilnahmezahlen an Umweltbildung/BNE in diesen Schulstufen sind geringer.

22 Gutachten zur Umweltbildung Lichtenberg 2019, S. 50

3.2.5 Mangel an Fortbildungsangeboten

Damit pädagogische Fach- und Lehrkräfte unterstützen können, das Defizit in der Umweltbildung (Kita, Primärstufe, SEK I & II) mittels eigener Kapazitäten abzupuffern, sind Multiplikator*innen-Fortbildungen ein Mittel, um sie zu befähigen, Umweltbildung fachlich und didaktisch kompetent zu vermitteln. Gleichzeitig besteht ein Mangel an Fortbildungsbereitschaft von Lehrkräften der SEK II und im Gymnasialschulbereich. Die Gründe hierfür sind vielfältig (zum Beispiel Lehrkräftemangel, Überlastung, Fortbildungsangebote in der Frei- und nicht in der Arbeitszeit) und können hier nicht weiter vertieft werden. Der Verbund 1 für Regionale Lehrerfortbildung bietet Lehrkräften die Möglichkeit, sich regelmäßig im Umweltbildungsbereich weiterzubilden.²³ Jedoch wurde bemängelt, dass es zu wenig Fortbildungsangebote für Lehrkräfte für Natur- und Umweltbildung sowie für Globales Lernen/BNE gäbe. Zielführend wird sein, die Sichtbarkeit von bestehenden Fortbildungsangeboten zu stärken und parallel weitere, auf die Bedarfe der Lehrkräfte zugeschnittene und leicht auffindbare Fortbildungen zu entwickeln.^{24, 25}

3.2.6 Erschließen neuer Zielgruppen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erschließung neuer Zielgruppen. In Treptow-Köpenick gibt es sehr gute Umweltbildungsangebote im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten. Individuelle Angebote, zugeschnitten auf sozial schwächere Gruppen sind jedoch begrenzt. Diese Zielgruppen zu erreichen und Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten der Bevölkerung mindestens ein Umweltbildungsangebot im Jahr bieten zu können, wird im nächsten Förderzeitraum ein gewichtiger Punkt der Arbeit der Koordinierungsstellen sein. Ein Angebot für Menschen in herausfordernden Situationen sowie für pädagogische Fachkräfte (offene Kinder- und Jugendarbeit, Lehrkräfte,

23 Verbund 1 - Regionale Fortbildungen, Berlin <https://fortbildung-verbund1.schule.de> (Stand: 14.09.2021).

24 Vgl. Gutachten für Umweltbildung Lichtenberg, S. 67ff.

25 Vgl. Gutachten für Umweltbildung Pankow, S. 40

Multiplikator*innen) bietet bspw. die Stiftung Naturschutz mit der Veranstaltung „naturbegleiter“.²⁶

Weitere im BNE-Bereich bislang kaum erschlossene Zielgruppen sind Erwachsene und Senior*innen. Damit sind nicht nur Eltern und Großeltern gemeint, die ihre Kinder und Enkel zu Umweltbildungsangeboten begleiten, sondern Erwachsene im mittleren und hohen Alter, die im Prozess des lebenslangen Lernens auch die Herausforderung annehmen, ihren Lebenswandel nachhaltig zu gestalten. Wenn alle Altersgruppen einer Bevölkerung sich ihrer Verantwortung im Konsum- und Alltagshandeln bewusst sind, kann die Gesellschaft insgesamt nachhaltig sein. BNE ist hierfür der Schlüssel. Erwachsenenbildungseinrichtungen, wie die Volkshochschule sind hier ein geeigneter Partner, da die Volkshochschulen einen guten, niedrighschwelligigen Zugang zur Bildung bieten und in der Bevölkerung bekannt sind.

3.3. Ermittlung der Bedarfe von ASE, Kitas und ehrenamtlichen Initiativen

Auf dem Netzwerktreffen vom 09.06.2021 wurden in persönlichen sowie Gruppen-gesprächen die Bedarfe der Bildungsakteur*innen ermittelt. Zudem wurden auch die Belange und Interessen von Seiten der Verwaltung und der Unternehmen abgefragt, Wünsche und Bedarfe in der täglichen Arbeit ermittelt, gebündelt und ausgewertet.

3.3.1 Bedarfe der ASE

Die ASE haben, resultierend aus der projektlaufzeitgebundenen Finanzierung ihrer Angebote, mit Personalmangel und Fluktuation zu kämpfen. Die einzelnen Probleme werden, bezogen auf die Bedarfe der ASE, in den nächsten Abschnitten erläutert.

26 Stiftung Naturschutz Berlin <https://www.stiftung-naturschutz.de/veranstaltungen/die-naturbegleiter/was-machen-die-naturbegleiter> (Stand: 14.09.2021).

3.3.1.1 Personelle Engpässe

Aufgrund der zum großen Teil sachmittel-gebundenen Projektfinanzierung arbeiten Bildungseinrichtungen häufig in stetem Personalmangel. Fördermittel werden oftmals an Sachmittel gebunden, anstatt eine Verstärkung des Angebots durch die angemessene Finanzierung des Personals zu sichern. Das eingesetzte pädagogische Personal ist motiviert und engagiert. Dennoch fehlen vermehrt pädagogische Ausbildungen oder fachliche Qualifizierungen. Um die fehlende Finanzierung und die fehlenden Stellen auszugleichen, greifen Einrichtungen bei der Einstellung ihres pädagogischen Personals oft auf Arbeitskräfte des zweiten Arbeitsmarktes, FÖJler oder Bundesfreiwilligendienstleistende zurück. Dadurch gibt es eine starke personelle Fluktuation, fachliche Defizite und stetiges Einarbeiten von Mitarbeitenden, da diese Stellen oft nur über kurze Zeiträume finanziert werden oder befristet sind. Die fachliche und qualifizierte pädagogische Arbeit kann so nicht gewährleistet werden. Dies steht im Gegensatz zum Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin:

„Einen weiteren Qualitätsbaustein für ein grünes und nachhaltiges Berlin bilden die speziell natur- bzw. umweltpädagogisch ausgebildeten Personen sowie eine Vielzahl fachlich qualifizierter Menschen mit besonderem Bezug zur Natur, Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit. [...] Methoden und Prozesse werden auf Basis konkreter Evaluationen regelmäßig aktualisiert und sichern die kontinuierliche Weiterentwicklung der dezentral und inklusiv angelegten Qualitätssicherungsinstrumente.“²⁷

Diese Beobachtungen werden durch die Gutachten zur Umweltbildung in Reinickendorf, Pankow und Lichtenberg untermauert.^{28,29,30}

Hier muss der Fokus klar auf der Einstellung von qualifiziertem pädagogischen Personal an Umweltbildungseinrichtungen liegen. Um es langfristig zu halten und aus den Erfahrungen der Umweltbildner*innen zu schöpfen und die Angebote immer weiter verbessern zu können, ist eine langfristige und faire Finanzierung der Stellen geboten. Dieses Thema wird im folgenden Abschnitt behandelt.

27 Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin 2021, S. 4

28 Gutachten zur Umweltbildung Reinickendorf, S. 37

29 Gutachten zur Umweltbildung Pankow, S. 26

30 Gutachten zur Umweltbildung Lichtenberg, S. 50

3.3.1.2 Finanzielle Ausstattung

Bildungseinrichtungen, Vereine und Initiativen finanzieren sich größtenteils über Fördermittel. Dennoch fehlt es vielen Akteur*innen an Wissen über den Zugang zu weiteren Fördertöpfen und/oder der Bewältigung der Antragsformalia. Hier sieht sich die Koordinierungsstelle in der Pflicht, Wissen über den Zugang zu den Geldern zu teilen und hilfreiche Informationen bereitzustellen, um den Bildungsinitiativen einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen. Eine wöchentliche Telefonsprechstunde der Koordinierungsstelle bietet die Möglichkeit, sich individuell beraten zu lassen. Des Weiteren befindet sich in Anhang II eine Übersicht zu Fördermöglichkeiten für bildungs- und nachhaltigkeitsbezogene Projekte. Mittelfristig werden auf der Webseite der Koordinierungsstelle weitere Hilfen zur Beantragung von Fördermitteln, zu finden sein.

In Gesprächen, Umfragen und auch in den Gutachten der Bezirke Lichtenberg, Pankow und Reinickendorf wird von den Bildungsanbieter*innen die angespannte finanzielle Situation ebenso häufig wie der Personalmangel als Problem geschildert.³¹ Auf dem Netzwerktreffen haben insbesondere ehrenamtliche Initiativen und kleine Bildungsanbieter*innen die hohen Hürden beim Zugang zu Fördermitteln sowie den nicht zu unterschätzenden Zeitaufwand bei der Antragstellung kritisiert. Unterstützend wären vereinfachte Antragsstellungen, mehr Informationen und besserer Zugang zu Wissen darüber, wer Fördermittel anbietet und wie diese ausgeschüttet werden. Demgegenüber stehen die Behörden und Förderer. Hier muss die Kommunikation und Vernetzung zwischen den Behörden, der Verwaltung, den Bildungsinitiativen und Schulen transparenter gestaltet und intensiviert werden. Zugänge zu Fördertöpfen sollten sichtbarer und einfacher sein.

3.3.1.3 Ergebnisse aus Umfragen

Im April 2021 wurden ein Fragenkatalog an das Netzwerk ausgegeben, bei denen die Erwartungen an die Koordinierungsstelle Treptow-Köpenick und die Bedarfe abgefragt

³¹ Gutachten zur Umweltbildung Pankow, S. 60

wurden. Die Fragen befinden sich in Anhang IV. Die Ergebnisse aus der Umfrage sind nachfolgend in Stichpunkten zusammengefasst.

Erwartungen an die Koordinierungsstelle für Umweltbildung Treptow-Köpenick:

- Plattform für Sichtbarmachung der Angebote
- Vernetzung mit anderen Akteur*innen für Synergieeffekte
- Werbung, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- bauliche Unterstützung
- mehr Klimaschutzmaßnahmen
- Finanzielle Unterstützung (vom Bezirk)
- Pool an Dozent*innen und an Personal zur Unterstützung

3.3.2 Bedarfe ehrenamtlicher Initiativen

Aus der Umfrage von April 2021 hat sich bei den ehrenamtlichen Initiativen ein besonders hoher Unterstützungsbedarf bei der Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und der Mitarbeit von Freiwilligen ergeben. Auch auf dem Netzwerktreffen im Juni 2021 wurden diese Bedarfe geäußert.

Dem kann die Koordinierungsstelle für Umweltbildung am ehesten durch das Bereitstellen einer Plattform zur Präsentation der Bildungsangebote der ehrenamtlichen Initiativen abhelfen und Ehrenamtszentren und -initiativen in ihren Vorhaben bestärken.

Tools sind beispielsweise der Umweltkalender, die Karte von morgen und der sich in Entwicklung befindende Mitwirk-O-Mat für die Stärkung des Ehrenamts im Bezirk. Mittelfristig sollen mit dem Bereitstellen eines Schwarzen Bretts oder einer Angebotsplattform die Bildungsanbieter*innen niedrigschwellig selbst ihre Angebote einstellen können. Die Veröffentlichung dieser Angebote wird durch die Koordinierungsstelle redaktioniert, um Spam zu verhindern.

Zusätzlich will die Koordinierungsstelle durch das Bereitstellen von Handreichungen und Fortbildungsangeboten zur Fördermittelakquise den Zugang zu Fördermitteln erleichtern. Unterstützend ist hier zusätzlich die Politik gefragt, die die Hürden zu Fördermöglichkeiten verringern sollte. So können auch personell nicht gut ausgestattete Bildungsanbieter*innen an diese Gelder gelangen. Immerhin besteht anderenfalls das Risiko, dass die Verwaltungen auf den Geldern sitzen bleiben, weil diese nicht abgerufen werden (können). Kleinen Bildungsakteuren einen leichteren Zugang zu Fördermitteln zu verschaffen und auch Personalkosten zu finanzieren, erhöht die Angebotsbreite und die Qualität der Bildungsangebote und stärkt die Diversität der Bildungslandschaft im Bezirk.

3.3.3 Bedarfe der Schulen und Kitas

Kitas und Schulen haben nicht nur im Umweltbildungs- und BNE-Bereich mit den bekannten Problemen des Personalmangels zu kämpfen. Der Schwerpunkt des Landes Berlin muss hier ganz klar auf der Einstellung von qualifiziertem Lehrpersonal in den Schulen und von pädagogischem Personal in den Kitas liegen. Die Umweltbildung ist somit wie der gesamte Bildungsbereich der Früh- und Grundschulpädagogik sowie der SEK I und II vom Mangel an qualifiziertem Personal betroffen. Die Probleme, die daraus resultieren, werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Ein großes Problem ist der personelle Engpass in Schulen und Kitas. Oftmals hat das pädagogische Personal nicht die Möglichkeit, außerschulische Lernorte aufzusuchen, weil die Betreuung der Kinder und Jugendlichen nicht gewährleistet werden kann oder lange im Voraus geplante Termine aufgrund der dünnen Personaldecke abgesagt werden müssen.³² Diese Beobachtung wurde in den Gutachten zur Umweltbildungssituation in Lichtenberg sowie in Pankow festgehalten.^{33,34} Die Umsetzung von BNE/Umweltbildung in den Einrichtungen selbst hängt oftmals von einzelnen engagierten, pädagogischen Fachkräften ab. Diese kümmern sich in ihrer Freizeit beispielsweise um den Schulgarten

32 Gutachten zur Umweltbildung in Lichtenberg 2019, S. 50

33 Gutachten zur Umweltbildung in Pankow, S. 26

34 Gutachten zur Umweltbildung in Lichtenberg, S. 50

und die Entwicklung von Bildungsangeboten. Die Abhängigkeit dieser Angebote von dem Engagement (mit einhergehender Überforderung) Einzelner widerspricht aber dem Prinzip der Verstetigung und Qualitätssicherung der Angebote. Hier müssen Schulen und Kitas personell besser aufgestellt werden.

Eine Möglichkeit, das pädagogische Personal zu entlasten, wäre das Hinzuziehen von externen Bildungsakteur*innen, beispielsweise für den Aufbau eines Schulgartens und dem Durchführen von Workshops und Bildungseinheiten vor Ort. Ein leichter Zugang zu externer Unterstützung (ggf. mit Beantragungshilfen für dessen Fördermittel) ist ein Weg, um Lehrkräfte zu entlasten.

Ein weiterer Punkt ist das Berliner Fortbildungsgesetz für Lehrkräfte, das diesen die Fortbildung in der unterrichtsfreien Zeit laut SchulG Berlin §67 (6) vorschreibt: „Die Lehrkräfte sind verpflichtet, sich regelmäßig insbesondere in der unterrichtsfreien Zeit fortzubilden.“³⁵ Überwacht wird dieses durch die jeweiligen Schulleitungen. Hier sieht sich die Koordinierungsstelle in der Pflicht, Lehrkräften und pädagogischem Personal Informationen zu BNE unkompliziert und attraktiv zur Verfügung zu stellen.

Dies geschieht durch ein geeignetes Filtersystem auf der Webseite zu BNE-Veranstaltungen, der Bereitstellung von Bildungsmaterialien zu Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung und dem Konzipieren von neuen Fortbildungsangeboten für Berliner Lehrkräfte in Kooperation mit dem Verbund 1 regionale Fortbildungen Berlin.³⁶

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Teilnahme an BNE-Veranstaltungen für Kitas und Schulen ist die gute Erreichbarkeit und räumliche Nähe zu ASE. Liegen die Bildungsorte zu weit entfernt, werden diese Angebote seltener wahrgenommen. Sind Angebote in der Nähe bereits ausgebucht oder bereits bekannt, so mangelt es den Kita- oder Schulgruppen an Diversität der Bildungsangebote. Angebote, bei denen die Wegdauer

35 Kultusminister-Konferenz: Lehrkräftefortbildung in den Ländern; S. 1 (Rechtliche Grundlagen)
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/2017-12-19_Lehrerfortbildung_in_den_Laendern__003_.pdf (Stand: 19.12.2017).

36 Verbund 1 -Regionale Fortbildung, Berlin <https://fortbildung-verbund1.schule.de> (Stand: 14.09.2021)

zwei Stunden übersteigt, werden nicht angenommen.³⁷ Entlastend hierbei sind aufsuchende Bildungsanbieter*innen, die in die Schule kommen.³⁸

3.4 Pandemiebedingte Einschränkungen

In Gesprächen mit den Bildungsakteur*innen hat sich herausgestellt, dass die Pandemiesituation nach wie vor Einfluss auf das Kerngeschäft im Bildungsbereich nimmt. Die Anzahl der Teilnehmenden ist größtenteils weiterhin auf 50% des Üblichen beschränkt worden, Hygienekonzepte beanspruchen Zeit, um umgesetzt zu werden und es bleiben Teilnehmende aus Sorge vor Ansteckung fern. Die Pandemie hat freiberufliche Bildungsanbieter*innen existenziell ans Limit gebracht, sodass aktuell nur sehr wenige freiberufliche Referent*innen und kleine Akteur*innen im Bezirk sichtbar sind. Das Defizit soll durch aktive Unterstützung kleiner Bildungsakteur*innen durch die Koordinierungsstellen in puncto Fördermittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Hilfe bei dem Erstellen von Bildungsangeboten verringert werden.

3.5 Die Rolle der Ökumene im Bezirk

Die Ökumene ist in Treptow-Köpenick mit in das kommunale Handlungsprogramm Berliner Lokale Agenda 21 eingegliedert und steht eigenständig als Säule III neben der Verwaltung (Säule I) und der Zivilgesellschaft (Säule II), um die Berliner Nachhaltigkeitsstrategie mit umzusetzen.³⁹ Die Eigenständigkeit der Ökumene mittels eigener Säule stellt in Treptow-Köpenick im Vergleich zu den anderen Bezirken eine Besonderheit dar. Die Ökumene kann sich so mehr für die Bewahrung des konziliaren Prozesses (Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) einsetzen und die Lokale Agenda 21 unterstützen. Der nachfolgende Abschnitt ist der Kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie Treptow-Köpenicks entnommen:

37 Gutachten zur Umweltbildung Lichtenberg, S. 23

38 Befragung zu Angebot und Nachfrage in BNE in Steglitz-Zehlendorf 2019, S. 7ff.

39 Lokale Agenda 21 http://berlin21.he-hosting.de/sites/default/files/downloads/assoziiert/agenda_21_berlin.pdf (Stand: 13.08.2021).

„Der Konziliare Prozess ist ein eigenständiger christlicher Prozess, der sich mit den allgemeinen Überlebensfragen der Menschheit befasst. Essenziell ist dabei die christliche Auffassung und Haltung vom Frieden, die schon 1934 Dietrich Bonhoeffer veranlasste, ein gesamtchristliches Friedenskonzil zu fordern. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) knüpfte an diesen Ansatz an und formulierte 1983 auf der 6. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver einen „gemeinsamen Lernweg christlicher Kirchen“. Dieser wurde als Konziliarer Prozess bezeichnet und umfasst die Trias ‚Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung‘. Auf verschiedenen ökumenischen Versammlungen in Deutschland, europaweit (Basel, 1989) und auch weltweit (Seoul, 1990) wurde dieser Weg aufgegriffen und weiterentwickelt. Bei der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz (1997) wurde dann vom ÖRK empfohlen, sich mit dem Konziliaren Prozess dem Agenda 21-Prozess anzuschließen. Von Seiten der zivilgesellschaftlichen Akteure wird der Konziliare Prozess durch das Ökumenische Netz in Deutschland (ÖNiD)⁴⁰ weitergeführt.“⁴¹

3.6 Potential der Umweltbildung in Treptow-Köpenick

Im Bereich der Umweltbildung zeigt sich aktuell folgendes Bild: Auf der einen Seite wächst die Nachfrage (Schulen, Kitas und Jugendgruppen) nach Bildungsangeboten für Natur, Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit. Auf der anderen Seite sind die ASE aufgrund fehlenden Personals sowie anhaltenden Hygienevorschriften stark ausgelastet, teils überlastet und können der Nachfrage nicht gerecht werden. Dazu muss festgehalten werden, dass auch vor der Pandemie die ASE während der Hauptsaison bereits stark (aus)gebucht waren.

Ein weiterer Punkt zeigt, dass viele kleine freiberufliche Bildungsakteur*innen aufgrund der Unsicherheiten und existenzbedrohenden Situation der Pandemie aktuell wenig bis keine Bildungsangebote mehr leisten und leisten können.

Neben den Zielgruppen, die aufgrund der starken Nachfrage eine Absage einer ASE erhalten und keine Möglichkeit bekommen, zeitnah Umweltbildungsangebote wahrzunehmen, fehlen anderen, weniger beachteten Zielgruppen attraktive Bildungsangebote. Gemeint sind hier beispielsweise sozial schwache, bildungsferne Milieus, Erwachsene und Senior*innen, aber auch durch die Pandemie aus dem Fokus gekommene Zielgruppen, wie Schulklassen der SEK I und SEK II.

40 Ökumenisches Netz in Deutschland <https://kairoseuropa.de/oekumenisches-netz-in-deutschland-oenid-gegruendet/> (Stand: 23.08.2021).

41 Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie Treptow-Köpenick, S. 12

3.7 Zusammenfassung der Ergebnisse

In den vorherigen Abschnitten wurden die Bedarfe der ASE, Kitas und Schulen und der ehrenamtlichen Umweltbildungsinitiativen beschrieben und erläutert. Zusätzlich wurden Vorschläge gemacht, wie die Situation verbessert werden kann. Es bleibt festzuhalten, dass die BNE und die Umweltbildung durch den Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen nicht in dem Umfang angeboten werden können, wie im Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin beschrieben ist. Bisher kann nicht sichergestellt werden, dass alle Kinder und Jugendliche in Berlin regelmäßig Zugang zu Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung erhalten. Die Zielgruppe der Erwachsenen ist noch nicht mit einbezogen. Zusätzlich erschwert die nach wie vor andauernde Pandemiesituation das Umsetzen von Bildungsangeboten, da die Zahl der Teilnehmenden reduziert ist und die Teilnehmenden gleichzeitig auch ausbleiben. Aufgrund dessen fühlen sich viele Bildungsakteur*innen unsicher und können nicht zuverlässig planen. Als Ergebnis fallen wiederum viele Angebote weg.

Die Bildungsangebote für weitere Zielgruppen, wie beispielsweise sozial schwache, bildungsferne Milieus, Erwachsene und Senior*innen sind generell noch sehr ausbaufähig.

Nicht nur durch die Pandemie fehlen Bildungsangebote für Schulstufen der SEK I und SEK II. Generell fixieren sich die Bildungsangebote im Bezirk sehr auf die Primärstufe und die Kitas und lassen ältere Kinder und Jugendliche außen vor. Hier besteht viel Potential für die Etablierung von neuen Angeboten der Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung.

In Treptow-Köpenick gibt es viele Möglichkeiten, mehr Menschen zu erreichen, qualifiziertes Personal auszubilden, neue Lernorte zu etablieren, kleine Akteur*innen zu stärken und neue Formate zu verstetigen. Zur erfolgreichen Umsetzung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Schule und Bildungsinitiativen nötig. Die Langfristigkeit der Projekte, deren Qualitätssicherung und eine stabile, leicht zugängliche Finanzierung sollten hierbei im Vordergrund stehen.

4. Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen der Koordinierungsstelle für den Bezirk

4.1 Allgemein

Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung dient in erster Linie als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Schulen, Kitas, außerschulischen Bildungseinrichtungen, Bürgerinitiativen, Interessierten und Unternehmen mit Bildungsangeboten.

Im Groben stellt sie eine Dienstleistung dar; vermittelt, berät, unterstützt und aktiviert Umweltbildungsprojekte auf allen Ebenen mit entsprechenden Initiativen und Institutionen im Bezirk - sowohl Angebot als auch Nachfrage stehen im Fokus.

Die Koordinierungsstelle ist der Kern des Netzwerkes für Umweltbildung im Bezirk. Die drei Haupttätigkeiten sind: Kommunikation, Kommunikation und Kommunikation.

Um im Netzwerk für Umweltbildung im Bezirk als Kernteam akzeptiert zu werden, spielen Transparenz, Vertrauen, Gleichberechtigung und Mehrwert sowie Synergieeffekte für die Mitglieder des Netzwerkes und somit für alle beteiligten Institutionen und Initiativen eine fundamentale Rolle.

In den folgenden Abschnitten zu den Aufgaben und Anforderungen der Koordinierungsstelle für Treptow-Köpenick dient das Gutachten zur Natur- und Umweltbildung/BNE im Berliner Bezirk Reinickendorf als Gerüst. Hier treten aufgrund derselben Aufgaben und Anforderungen an eine Koordinierungsstelle für Umweltbildung Überschneidungen auf. Für das vorliegende Konzept wurden Textpassagen oder Formulierungen teils oder ganz übernommen und an die Gegebenheiten von Treptow-Köpenick angepasst.

4.2 Betreuung und Beratung

Zur übergeordneten Aufgabe der Koordinierungsstelle zählt die Betreuung der ASE vor Ort sowie die Beratung via Telefon (fixe wöchentliche Telefonsprechstunde), E-Mail und

persönlich in Beratungsgesprächen in puncto Finanzierung, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Zielgruppenansprache, Angebotsgestaltung, Veranstaltungsmanagement, Projektaktivierung und Vernetzung.

Durch den direkten Kontakt mit den Einrichtungen ist die Koordinierungsstelle aussagefähig, wie die Arbeit vor Ort aussieht und ist sich über Probleme, aber auch über Möglichkeiten bewusst. Persönliche Kontakte zu verantwortlichen Personen sind wichtig, um in Schulen und Kitas hineinwirken zu können. Hier soll nach Möglichkeit ein breites Netzwerk aufgebaut werden. Durch die direkten Kontakte können die tatsächlichen Bedarfe der Zielgruppen erfasst werden.

Die regelmäßige Erreichbarkeit der Koordinierungsstelle ist daher entscheidend für die Realisierung der Kernaufgaben: Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätssicherung und Verbesserung der Angebotsstrukturen.⁴²

4.3 Netzwerk

Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Koordinierungsstelle. Auf verschiedenen Wegen sollen alle Agierenden im Bezirk regelmäßig angesprochen werden und sich über die Umweltbildungs- und Naturschutzsituation, über Projekte und Kooperationen austauschen.⁴³ Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung sieht sich hierbei in der Rolle des Kernteams eines dezentralen Kommunikationsnetzwerks, welche u.a. eine Plattform für Begegnung, Austausch, Sichtbarkeit und Vernetzung bietet.⁴⁴

Wie in der untenstehenden Tabelle⁴⁵ ersichtlich, ist die Rolle des Kernteams zum größten Teil eine Dienstleistung für den Bezirk. Das Kernteam verwaltet die Webseite des Netzwerkes, begleitet, vermittelt und aktiviert Projekte, Prozesse und Veranstaltungen und führt verschiedene Akteur*innen zusammen.

42 Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf (S.40)

43 Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf (S.40)

44 INOVe Wiki <<https://www.inove.network/wiki/Netzwerke>> (Stand: 27.07.2021).

45 INOVe Wiki <<https://www.inove.network/wiki/Netzwerke>> (Stand: 27.07.2021).

	Kommunikationsnetzwerke	Ko-Produktionsnetzwerke
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung und Kennenlernen • Austausch und Vernetzung • Aktivitäten abstimmen • Optional: Sichtbarkeit steigern 	Zusätzlich: <ul style="list-style-type: none"> • Kräfte/Ressourcen bündeln • Gemeinsame Aktivitäten planen und umsetzen
Charakter des Netzwerks	Plattform	Bündnis
Verbindlichkeit	Gering (niedrigschwellige Beteiligung)	Mittel bis hoch (höher Schwellige Beteiligung)
Größe	Tendenziell größer, nach oben hin offen	Tendenziell kleiner ^[2]
Kommunikationskanäle	Häufig hybrid oder rein digital (Online-Plattformen)	Persönlicher Austausch hat hohen Wert, ggf. ergänzt um digitale Tools (Kommunikation + Projektmanagement)
Rolle des Kernteams	Quasi Dienstleistungsanbieter	Prozessbegleitung und Vermittlung
Wirkung	Kann bei beiden klein oder groß sein – abhängig von vielen Faktoren	

Tabelle 2: Übersicht Netzwerktypen (Vgl. <https://www.inove.network/wiki/Netzwerke>)

Netzwerktreffen im Bezirk

Neben regelmäßigen Netzwerktreffen, werden neue Formate wie „Mini-Netzwerktreffen“ eingeführt. Mini-Netzwerktreffen sind kleine Elevator Pitches (=Methode für eine kurze Zusammenfassung einer Idee) zu bestimmten Themen, bei denen Agierende ihre Idee, ihr Gesuch oder Projekt in kürzester Zeit vorstellen, um Feedback zu bekommen und sich im Nachgang austauschen und miteinander kooperieren zu können.

Webseite der Koordinierungsstelle

Die Webseite ist die Plattform und das Kernelement, um das Netzwerk autark zu machen und nachhaltig im Bezirk zu etablieren. In 2022 wird die bestehende Webseite der Koordinierungsstelle ausgebaut und mit neuen Funktionen ausgestattet. Ziel ist es, den Austausch weiter zu fördern und Vernetzung zwischen Angebot und Nachfrage, zwischen den Geboten und Gesuchen, zu jeder Zeit für die Agierenden des Bezirkes zu ermöglichen.

Die Webseite bietet neben der Plattform für gegenseitigen Austausch einen Überblick über die Bildungslandschaft im Bezirk und stellt Bildungsmaterialien bereit, ergänzt mit weiteren Tools, wie z. Bsp. der Karte von morgen und dem Umweltkalender.

Filterbare Inhalte, wie die gezielte Suche nach Bildungsangeboten und -materialien zu Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung sollen es Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, Schülerinnen und Schülern, Initiativen und Verwaltenden erleichtern, die passenden und auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Informationen schnell und unkompliziert zu finden.

Vernetzung mit aufsuchenden, überbezirklichen Agierenden

Nicht nur die zentralen Angebote des Bezirkes werden für Nachfragende, wie Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Familien beworben, auch aufsuchende, überbezirkliche Angebote, welche im Bezirk nutzbar gemacht werden können, finden Raum für Vernetzung, Sichtbarkeit und Beratung.

Netzwerktreffen der Koordinierungsstellen in Berlin

Die Koordinierungsstellen für Natur-, Umwelt-, Klima, und Nachhaltigkeitsbildung der jeweiligen Bezirke befinden sich in regelmäßigem Kontakt untereinander. Mindestens einmal pro Monat (die Steuerungsgruppe wöchentlich) wird gemeinsam in den Austausch gegangen. Diese Treffen dienen dazu, einheitliche Vorgehensweisen und Auftritte in der Öffentlichkeit sowie berlinweite Kampagnen und Veranstaltungen zu planen und bezirksspezifische Herausforderungen zu diskutieren.

4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit (PR) im Bezirk ist ein zentrales und wichtiges Aufgabenfeld der Koordinierungsstellen. Ziel ist es, die Angebote bekannter zu machen, die Nachfrage zu bedienen und zu steigern. Mit unterschiedlichen Werkzeugen schafft die Koordi-

nierungsstelle mehr Sichtbarkeit auch für die Bildungsangebote kleinerer Anbieter*innen und erleichtert den Zugang für Nachfragende.

Newsletter

Einmal monatlich informiert die Koordinierungsstelle über ausgewählte Bildungsangebote und Veranstaltungen in Treptow-Köpenick, gibt Fördermittel-, Fortbildungs- und Literaturempfehlungen und stellt Bildungseinrichtungen und deren Projekte vor. Die Anmeldung für den Newsletter erfolgt über die Webseite der Koordinierungsstelle (www.ubz-tk.de).

Printmedien

Um die Reichweite zu erhöhen und mehr Menschen zu erreichen, setzt die Koordinierungsstelle ihre Öffentlichkeitsarbeit auch in lokalen Printmedien um.

Dazu gehören u.a.:

- Ortsteilzeitungen
- Berliner Woche
- Berliner Abendblatt
- Schulzeitschrift „KiekMal“
- Umweltzeitung „Der Rabe Ralf“
- MOZ
- Straßenfeger

Nicht alle Zeitschriften eignen sich für eine rein bezirksbezogene PR. Sinnvoller ist es, einen, mit allen Koordinierungsstellen abgestimmten, Beitrag bspw. in der berlinweiten Schulzeitschrift „KiekMal“ zu veröffentlichen und auf die übergeordnete Webseite der Berliner Koordinierungsstellen (www.naturstadt.berlin) hinzuweisen.

Flyer, Broschüren

Um die ganze Bandbreite der Angebote des Bezirks auf einen Blick darzustellen, ist die Erstellung eines kompakten Bezirksflyers für das Jahr 2022, in Absprache mit den anderen Koordinierungsstellen der Stadt, vorgesehen.

Da viele Angebote auch bezirksübergreifend Bekanntheit haben und gleichzeitig viele Kitas und Schulen näher gelegene Einrichtungen in Nachbarbezirken aufsuchen und Treptow-Köpenick ein sehr weiträumiger Bezirk ist, sollte eine Broschüre nicht allein für einen Bezirk entwickelt werden. Denkbar ist eine berlinweite Broschüre, die nach Bezirken aufgeteilt ist. Somit sind auch die Angebote der Nachbarbezirke auffindbar. Die Flyer sollten zwar aus Platzgründen nur die Angebote des einzelnen Bezirks aufführen, gleichzeitig in Layout und Struktur aber an eine berlinweite Lösung angelehnt sein (Corporate Identity). Dies kann in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Berliner Koordinierungsstellen und im Rahmen der regelmäßigen Netzwerktreffen entwickelt werden.⁴⁶

Organisation von Umweltfesten und Veranstaltungen

Im Rahmen von Kiezfesten und Umweltfesten, die im Bezirk stattfinden, agiert die Koordinierungsstelle aktiv mit. Dazu gehören u.a. Veranstaltungen, wie der Lange Tag der Stadtnatur, die Familiennacht, das Umweltfilmfest, der Tag der Technik sowie Umweltfeste in Kiezen, Bildungsveranstaltungen und Kampagnen.

Hier kann in direktem Kontakt mit den Bürger*innen auf Aktivitäten aufmerksam gemacht und neue Zielgruppen erschlossen werden.

Ein weiteres Format ist ein bezirkswweiter/berlinweiter „Tag der offenen Tür“ sowie die Möglichkeit zur öffentlichkeitswirksamen Selbstdarstellung in den Einrichtungen auf

⁴⁶ Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf (S.43ff.)

einem „Markt der Möglichkeiten“. Beide Formate werden gezielt mit dem Netzwerk konkretisiert, entwickelt und realisiert.⁴⁷

4.4.8 Kommunikation

Eine klare Kommunikation und transparentes Vorgehen nach außen und innen ist unerlässlich, um die gemeinsamen und übergeordneten Ziele, die Umweltbildung und den Naturschutz im Bezirk nachhaltig umzusetzen, zu realisieren. Alles ist Kommunikation.

Die Koordinierungsstelle dient außerdem als Sprachrohr und Schnittstelle, gegenüber dem Senat, innerhalb des Bezirkes zwischen den unterschiedlichen Agierenden, wie den Fachämtern, der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), den ASE und den zivilgesellschaftlichen Initiativen.⁴⁸

Social Media

Ein Auftritt der Koordinierungsstelle in sozialen Medien ist nicht geplant und wird nur in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe erfolgen.

Karte von morgen

Mit der Karte von morgen wird ein Stadtplan für ein faires und nachhaltiges Leben im Bezirk verankert. Diese interaktive Onlineplattform bietet für Initiativen, Vereine, Verwaltungen, Privatleute und Unternehmen, die Nachhaltigkeit zum Thema haben, eine Möglichkeit der Sichtbarkeit und Reichweite. Ergänzend zu der Vernetzungsarbeit der Koordinierungsstelle zeigt die Karte von morgen, wer und was sich wo befindet.⁴⁹

47 Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf (S.46)

48 Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf (S.47)

49 Karte von morgen <https://kartevonmorgen.org/#/?center=52.418,13.600&zoom=13.00&dropdowns=kvm> (Stand: 21.08.2021).

Umweltkalender

Der Umweltkalender von der Stiftung Naturschutz ist eine Plattform, auf welcher alle Angebote und Veranstaltungen der Umweltbildung/BNE (auch Freizeit) angezeigt werden können. Als eingebetteter Code ist dieser auf der Webseite der Koordinierungsstelle integriert. Eine Filterfunktion bietet die Möglichkeit, gezielt nach Bezirken und Institutionen zu suchen. Änderungswünsche oder Verbesserungsvorschläge können offen angesprochen und kommuniziert werden. Zu finden sind ca. 380 Anbieter*innen und 2.000 Angebote.

Die Koordinierungsstelle hat die Aufgabe, die bezirkseigene Seite zunächst inhaltlich zu gestalten. Diese ist ständig auf dem Laufenden zu halten. Darüber hinaus sollte die Koordinierungsstelle die außerschulischen Partner*innen dabei unterstützen, ihre Angebote auf der Seite des Umweltkalenders einzupflegen und wiederum den Umweltkalender auf den eigenen Seiten der jeweiligen Einrichtung zu integrieren. Verbesserungsvorschläge werden im Austausch mit anderen Koordinierungsstellen und den außerschulischen Partner*innen an die Stiftung Naturschutz Berlin weitergegeben.

50,51

4.5 Verbesserung der Bildungsangebote / Qualitätssicherung

Durch laufende Informationsbeschaffung seitens des Kernteams der Koordinierungsstelle und durch das Feedback von Lehrkräften, von pädagogischen Fachkräften und Bürger*innen sowie durch Erhebungen der Bedarfe (Umfragen, Analysen) im Bezirk werden Bildungsangebote kontinuierlich angepasst und qualitativ verbessert. In stetem Austausch kann die Koordinierungsstelle reagieren und maßgeschneiderte, professionelle Fortbildungsangebote, Bildungsmaterialien, Workshops, Veranstaltungen und Kampagnen mit Kooperationspartner*innen entwickeln. Zur Qualitätssicherung ist eine angemessene Entlohnung der Anbietenden nötig, welche die Erfahrungen auch aus ehrenamtlichen Tätigkeiten zuzüglich der formalen Qualifikationen berücksichtigt.

50 Umweltkalender Berlin <https://www.umweltkalender-berlin.de> (Stand: 21.08.2021).

51 Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf (S.44ff.)

„Die Anbieter klagen über „zu geringe Honorarsätze“, welche an etwaige „Bildungsabschlüsse“ gekoppelt sind, die jedoch für den Beruf teilweise völlig „irrelevant“ scheinen. Es gebe „keine tarifliche Eingruppierung“ der Umweltbildnerinnen und Umweltbildner. Eine „langfristige Finanzierung“ gestaltet sich schwierig und „Fördermittel“ können oft „nur für Sachmittel“ verwendet werden. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten, wie z.B. durch Spenden von Partnern aus der Industrie, sind zwar teilweise lohnend, führen jedoch unter Umständen zu einem „Imageschaden“ des unabhängigen "grünen" Berufes.“⁵²

Hier wird deutlich, dass Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung nicht unter den Radar kommen darf, sondern ein wichtiger Bestandteil im Rahmenlehrplan werden muss, um Nachhaltigkeit und das Problembewusstsein um Ressourcen in der Gesellschaft zu verankern. Dies kann nur durch die professionelle Arbeit von Umweltbildungsanbietenden (ob schulintern oder -extern) sichergestellt werden.

4.6 Projektaktivierung & Kooperationen

Zu den Aufgabenfeldern der Koordinierungsstellen gehören u.a. Projekte zu aktivieren, zu begleiten und mit und zwischen verschiedenen Institutionen und Initiativen zu vermitteln und zusammenzuarbeiten.

Projektaktivierung

Impulse für neue Projektideen und Formate werden auf Umsetzbarkeit geprüft und ernst genommen. Neue kreative Formate ergänzen neben den etablierten Angeboten und Strukturen die Bildungslandschaft und Reichweite.

Ein Beispiel für innovative Formate ist der Mitwirk-O-Mat, welcher Orientierung über Engagement im eigenen Bezirk bietet, das neu erschienene Ehrenamtsheft des Freiwilligenzentrum Sternenfisher ergänzt und mittels kurzer Fragen zu persönlichen Interessen eine Empfehlung und einen Überblick über passende Initiativen gibt.⁵³

Kulturelle Formate, verknüpft mit Umweltbildung und Naturschutz, wie beispielsweise Kunstausstellungen zu Themen der Nachhaltigkeit sowie Tanzveranstaltungen (rave4future, rap4future etc.) mit Spendenmöglichkeiten haben zusätzlich einen

52 Gutachten zur Umweltbildung Reinickendorf, S. 31

53 Sternenfisher Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick: Ehrenamtsheft <https://www.sternenfisher.org/freiwillige/etwas-gutes-fuer-die-umwelt-tun/> (Stand: 18.10.2021)

Bildungseffekt, sensibilisieren weitere Zielgruppen, erhöhen die Reichweite und fördern das Engagement im Bezirk.

Geplante Projekte im Bezirk sind:

- Schulgarten-Leitfaden für Treptow-Köpenick
- Entwickeln einer Vermittlungsplattform zwischen Angebot und Nachfrage
- Aufbau eines ortsteilgebundenen CleanUp-Netzwerkes in Treptow-Köpenick
- Mitwirk-O-Mat mit dem Sternenfischer Ehrenamtszentrum (in Entwicklung)
- Mehrweg-Becher-Projekt der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick

Kooperationen

Folgend sind Projekte, die in Kooperation entstanden sind und bestehen, beispielhaft aufgeführt:

- Projekt SpreeX in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft
- Ehrenamtsheft mit dem Sternenfischer Ehrenamtszentrum
- Lehrerfortbildungsangebote mit dem FoBiZ (Verbund 1-Regionale Fortbildungen)
- Überprüfung der Einträge bzw. Vorkommen von Mikroplastik und anderen Schadstoffen in den Gewässern von Treptow-Köpenick
- Zusammenarbeit mit der Ökumene Treptow-Köpenick
- Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick
- Vertretung der Zivilgesellschaft im Rahmen der Lokalen Agenda 21 für Treptow-Köpenick
- Aufklärungsangebote zu Rechtsextremismusprävention im Naturschutz mit Fachstellen und dem berlinweiten Netzwerk der Koordinierungsstellen

- Veranstaltungsmanagement u.a. zum Langen Tag der Stadtnatur mit folgenden Partnern:
 - Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) | Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) | Wassernetz-Initiative BUND Berlin | Bildung trifft Entwicklung (BtE) | Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) | Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) im Forschungsverbund Berlin e.V.
- NABU Bezirksgruppe im Rahmen von Projekten und Aktionen (Blühwiesen-Aktion, Saatgutspenden für CleanUp-Aktionen)
- EU-Städtepartnerschaften (Tepebaşı (Eskişehir))
- Weitere Kooperation: SPK (Sozialraumorientierte Planungskoordination), Quartiersmanagement Kosmosviertel, BENN-Allende, Engagement Global (Programm Bildung trifft Entwicklung), Waldschulen, FEZ, Kaniswall, Späth Arboretum, Spreepark (GrünBerlin GmbH), Weltfriedensdienst

4.7 Finanzierung & Fördermitteln

Neben der Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln ist es Aufgabe der Koordinierungsstelle eine Übersicht über Fördermöglichkeiten auf der Webseite zu präsentieren, diese ständig zu aktualisieren und den Einrichtungen im Bezirk zur Verfügung zu stellen.

In Gesprächsrunden mit den Bildungsakteur*innen wurde stark kritisiert, dass die bürokratischen Hürden und Aufwände besonders für kleine Akteur*innen unverändert hoch und zeitlich kaum realisierbar sind.

Eine weitere Aufgabe könnte sein, Unternehmen und Sponsoren im Bezirk zu akquirieren, um Natur- und Umweltbildung zu fördern.

4.8 Überbezirkliche Aktivitäten

Die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Koordinierungsstellen der anderen Bezirke in Berlin ermöglicht eine Bündelung von Kräften für u.a. Image-Kampagnen, Datenbankmanagement, berlinweite und öffentlichkeitswirksame Formate und Auftritte (Logo, Inhalte, Landing-Page) sowie qualitätssichernde Maßnahmen. Die übergeordnete Webseite „www.naturstadt.berlin“ ist das Aushängeschild der Berliner Koordinierungsstellen und präsentiert die stadtweite Strategie und Umsetzung des Leitbilds für ein grünes und nachhaltiges Berlin.

4.9 Berührungspunkte mit rechtsideologischen Gruppierungen in der Umweltbildung und im Naturschutz in Treptow-Köpenick

Aktuell zeigen sich in Berlin und in Treptow-Köpenick Schnittpunkte mit rechtsideologischen Gruppierungen im Umweltbildungsbereich und Naturschutz.^{54,55} Nach dem Leitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin wird allen Berlinerinnen und Berlinern entlang ihrer Bildungsbiografie, von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, von Familien, Senior*innen, Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchteten, Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen aus bildungsfernen Milieus, Zugang zu Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung geboten.⁵⁶ Der Wertekatalog der Berliner Koordinierungsstellen befindet sich im Anhang III.

Um den diskriminierenden, rassistischen, antidemokratischen, antifeministischen und verschwörungsideologischen Auffälligkeiten im Bezirk und in Berlin im Bereich der Umweltbildung und dem Naturschutz entgegenzuwirken, kooperieren die Koordinierungsstellen für Umweltbildung mit verschiedenen Fachstellen und Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus. Denn:

54 Artikel Tagesspiegel: Außen öko, innen Hass <https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/aussen-oeko-innen-hass/26680696.html> (Stand: 23.08.2021).

55 Artikel Belltower: Braune Ökos <https://www.belltower.news/braune-oekos-afd-plant-mit-rechtsoffener-stiftung-wildpflanzenparks-in-berlin-120045/> (Stand: 23.08.2021).

56 Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin, S. 3

„Die große Mehrheit [der Bevölkerung, Anm. KS T-K] erkennt im Klimawandel eine Bedrohung für das Land und befürwortet die Energiewende. Doch die grundsätzliche Akzeptanz der gesellschaftlichen Gemeinschaftsaufgabe Energiewende schließt eine kritische Sicht auf deren Umsetzung vor Ort nicht aus. Insbesondere beim Ausbau der Windkraft sehen auch Menschen, die die Energiewende im Prinzip unterstützen, Anzeichen von ökonomischer Bereicherung und lokalem Politikversagen. Wenn dieser Punkt nicht bei der weiteren institutionellen Ausgestaltung der Energiewende berücksichtigt wird, besteht die Gefahr, dass sich der Populismus lokale Proteste zunutze macht und sein Narrativ doch noch weiterverbreiten kann.“⁵⁷

Hier kann nur durch Transparenz, Aufklärung und Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessensgemeinschaften ein Abdriften in extreme Positionen verhindert werden.

4.10 Technisch-infrastrukturelle Anforderungen

Nachstehend werden allgemein und zusammenfassend Mindestanforderungen zu den Anforderungen an Infrastruktur und Technik für das Betreiben einer Koordinierungsstelle für Umweltbildung aufgelistet, damit die erforderlichen, oben beschriebenen Aufgaben geleistet werden können.⁵⁸

Folgende Leitfragen und Bedingungen, übernommen aus dem Umweltgutachten für Umweltbildung/BNE in Reinickendorf, müssen daher bei einer Wahl des Standortes mitbedacht werden:

- „Gibt es Orte bzw. fest verortete Leuchtturmprojekte, die bezirksweite Strahlkraft haben und als künftige zentrale Anlaufstelle (z.B. Koordinierungsstelle) dienen können?
- Findet dort bereits Natur- und Umweltbildung/BNE statt?
- Haben diese die nötige technische Infrastruktur? Sind sie verkehrstechnisch gut erreichbar, insbesondere per ÖPNV?

Orte und Einrichtungen, an denen Natur- und Umweltbildung/BNE im Bezirk Treptow-Köpenick stattfinden, werden im Anhang I detailliert mit Ansprechpersonen, Adresse, Zielgruppen und Themen aufgelistet.

Die Anforderungen an die technische Infrastruktur sind die folgenden:

- Die Räumlichkeiten der Einrichtung verfügen über ausreichend Platz für ein eigenes Büro der Koordinierungsstelle.

⁵⁷ Studie: Die geforderte Mitte, S. 279ff.

⁵⁸ Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf, S. 47

- Die dort einzurichtenden Arbeitsplätze verfügen über einen Breitband-Internetanschluss.
- Die Kosten der Unterbringung der Koordinierungsstelle müssen vorab kalkulierbar und darstellbar sein.
- In dem Büro sollte Publikumsverkehr möglich und erlaubt sein.
- Das Büro sollte ausreichend Platz für Sitzgelegenheiten für Beratungsgespräche und nahegelegene WCs sowie ggf. eine Teeküche bieten.

Die Anforderungen an Lage und verkehrstechnische Anbindung sind die folgenden:

- Der Ort sollte verkehrstechnisch vor allem mit ÖPNV gut erreichbar sein.
- Die Koordinatorin oder der Koordinator sollte die jeweiligen Besuchsziele und Besucher*innen sollten umgekehrt die Koordinierungsstelle in angemessener Zeit erreichen.
- Als Fahrzeit für Besucher*innen der Koordinierungsstelle können 45 Minuten in eine Richtung als angemessen betrachtet werden.
- Eine zentrale Lage im Bezirk wird gegenüber Randlagen daher ausdrücklich empfohlen, um allen Einrichtungen (ASE, Schulen, Kitas) den Besuch der Koordinierungsstelle bzw. den Besuch durch die Koordinatorin oder den Koordinator zu ermöglichen.⁵⁹

59 Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf, S. 47ff.

5. Fördermöglichkeiten für Kitas, Schulen, ASE

Angelehnt an das Gutachten Umweltbildung/BNE für Reinickendorf sind die bereits recherchierten Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten aktualisiert und ergänzt aufgeführt. Im Anhang II befindet sich eine detaillierte Übersicht der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Eingeteilt in EU-Programme, Bundesprogramme, Landesprogramme und Stiftungen, die Natur- und Umweltbildung/BNE fördern, sind die hier genannten Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten grundsätzlich durch jede anspruchsberechtigte Einrichtung nutzbar.

Der Aufwand für die Antragstellung kann zeitlich und personell überfordern. Bei Schwierigkeiten oder Unklarheiten stehen die Ansprechpartner*innen der jeweiligen Programme zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind ebenfalls in der Übersicht der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten einzusehen.

„Die Programme sind nicht als Grundfinanzierung ausgelegt. Sie finanzieren also in der Regel nicht die tägliche Arbeit der ASE, sondern spezielle, zeitlich begrenzte Projekte. Die Finanzierung des Ziels der SenUVK, Natur- und Umweltbildung für jede Schülerin und jeden Schüler zugänglich zu machen, lässt sich mit den aufgeführten Programmen nicht erreichen. Diese können jedoch einen Beitrag leisten, sofern die ASE die zeitlichen und personellen Kapazitäten zur Abwicklung solcher Projekte haben.“⁶⁰

⁶⁰ Vgl. Gutachten zur Umweltbildung/BNE Reinickendorf (S.49)

6. Zusammenfassung und Ausblick

In dem vorliegenden Bildungskonzept wird die Situation der Umweltbildung in Berlin Treptow-Köpenick beschrieben.

Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung und BNE sind fest im Rahmenlehrplan verankert. Die politischen Vorgaben werden durch die SenUVK umgesetzt. Die Natur-, Umwelt-, Klima und Nachhaltigkeitsbildung/BNE orientiert sich am Bildungleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin und an den BNE-Kriterien, die von der UNESCO festgeschrieben wurden. Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung in Treptow-Köpenick setzt sich gemäß diesen Vorgaben für einen freien und nachhaltigen Zugang zu Umweltbildung für Kinder, Schülerinnen und Schüler und für Erwachsene und Senioren ein, indem sie Schulen und außerschulische Lernorte und Umweltbildungsakteur*innen zusammenbringt und den Ausbau von Umweltbildungsangeboten mit vorantreibt.

In Berlin ist für jeden Bezirk eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Zehn von zwölf Bezirken sind momentan mit 1-2 Stellen in den Koordinierungsstellen besetzt. Treptow-Köpenick ist ein sehr grüner Bezirk mit fünfzehn Ortsteilen und vielen grünen Lernorten in Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Parks, Naherholungsflächen und Wasserlandschaften. Die Angebotsvielfalt ist sehr groß.

Die Koordinierungsstelle baut aktiv ein Netzwerk zwischen Bildungsakteur*innen, Lernorten, Unternehmen und Institutionen aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich, der Bezirksverwaltung, Fortbildungsinstituten für Lehrkräfte und Bildungsinteressierten auf. Die Interessen der Angehörigen des Netzwerkes werden gehört, evaluiert und berücksichtigt. Wichtigste Bedarfe sind Zeit (für die Umsetzung von Bildungsangeboten an Schulen und Kitas, für Fortbildungen für pädagogisches Personal und Lehrkräfte) und Geld (um personelle Engpässe in Schulen und ASE abzufedern). Private Initiativen und Ehrenamtliche benötigen Unterstützung in der Akquise von Fördermitteln und bei der Bewerbung ihrer Angebote. Dafür bietet die Koordinierungsstelle mittelfristig Informationen auf ihrer Webseite sowie eine Plattform zur Präsentation und PR der Angebote

der Bildungsakteur*innen an. Dies erfolgt unabhängig und kostenfrei auf Basis eines freien, demokratischen und offenen Weltbildes.

Es besteht ein großes Potential, um das Bildungsangebot in Treptow-Köpenick weiter auszubauen, mehr Menschen zu erreichen, qualifiziertes Personal auszubilden, neue Lernorte zu etablieren, kleine Akteur*innen zu stärken und neue Formate zu verstetigen.

Die Koordinierungsstelle kommuniziert als Schnittstelle zwischen einer Vielzahl von Akteur*innen im Umweltbildungsbereich. Sie hat direkten Kontakt zu Bildungsakteur*innen, Schulen, Kitas, wissenschaftlichen Institutionen, Politik, Wirtschaft, Initiativen und Behörden. Sie ermittelt Bedarfe, führt diese zusammen und bringt die verschiedenen Seiten miteinander in Kommunikation. Dafür benutzt sie unterschiedliche Werkzeuge wie Netzwerktreffen, die Webseite mit der Präsentation der Bildungsakteur*innen sowie den Umweltkalender und die Karte von morgen, Newsletter, Flyer, redaktionelle Beiträge in lokalen Zeitungen und Teilnahme an Veranstaltungen zur Umweltbildung und zum Umweltschutz, die durch sie teils mitorganisiert werden.

Die Aktivierung von Projekten ist gleichfalls ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. So können neue Formate entwickelt und verstetigt werden. Auch verlässliche Kooperationen und neue Synergien werden von den Angehörigen des Netzwerkes gewünscht. Die Arbeit der Koordinierungsstelle Treptow-Köpenick wird regelmäßig mit den Berliner Koordinierungsstellen, der Unteren Naturschutzbehörde im Bezirk und dem Träger TJP e.V. abgestimmt.

Zusammenfassend lassen sich folgende Punkte festhalten:

Die Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung ist an einzelnen Orten und Bildungseinrichtungen im Bezirk bereits seit langer Zeit verankert. Es fehlt noch an einem stabilen Netzwerk, das bezirkswweit verlässlich und kontinuierlich Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung auf einem qualitativ hohen Niveau anbietet und alle Agierenden dabei unterstützt. Die Nachfrage von Kitas und Grundschulen ist hoch und kann nicht ausreichend bedient werden. Andere Zielgruppen, wie die Sekundarstufen I und II, Erwachsene und Senior*innen stehen bislang kaum im Fokus. Für diese müssen eigene, hochwertige Angebote entwickelt, beworben und etabliert

werden. Die Koordinierungsstelle wird ihren Fokus ab 2022 stärker auch auf diese Zielgruppen legen.

Hinzu kommt, dass grüne Lernorte mehr Personal einstellen oder mehr Fördergelder für Personal erhalten oder mehr grüne Lernorte entstehen sollten, um der Nachfrage gerecht zu werden. Hier braucht es qualifiziertes, angemessen entlohntes Personal sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungen inhaltlicher, didaktischer und methodischer Natur, um die gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten und um Fluktuation und die damit einhergehenden Wissens- und Erfahrungsverluste zu verhindern. Umweltbildung muss ein Beruf sein, von dem man leben kann und nicht nur eine Berufung, die durch Ehrenamtliche, Bundesfreiwilligendienstleistende und FÖJler*innen unentgeltlich geleistet wird.

Auch die Förderung und Unterstützung von kleineren Bildungsakteur*innen und Initiativen wird die Koordinierungsstelle für Umweltbildung ab dem nächsten Förderzeitraum verstärkt angehen. Hier steht die Unterstützung bei der Akquise von Fördermitteln im Vordergrund. Dafür müssen von politischer Seite die Antragsprozeduren vereinfacht werden.

Bildungserfolge sind nur latent messbar und offenbaren sich erst nach Jahren. Der Lernprozess und das In-Frage-stellen von Denk- und Verhaltensmustern stehen in der Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung im Mittelpunkt. Diese zu fördern ist das Ziel von (Umwelt-)Bildungsprozessen allgemein und nicht in Zahlen messbar. Hier sollte die Politik Bedingungen für ein Antragsverfahren von Fördergeldern schaffen, die diese Erkenntnis aus der Bildungsforschung berücksichtigt und Bildungsangebote entsprechend bewertet und fördert.

Zusätzlich sollen Angebote von kleinen und „jungen“ Bildungsakteur*innen intensiver beworben werden, um diese bekannter zu machen, den Bildungsmarkt anzureichern und vielfältige Angebote zu schaffen. Auch neue Lernformate sollen unterstützt werden. Die Koordinierungsstelle will hier die Plattform bieten, um die Angebote niedrigschwellig zu präsentieren und um Synergieeffekte zu schaffen.

Denn nur mit zielgruppengerechten Angeboten kann Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung ihre Wirkung entfalten und helfen, eine plurale, verantwortungsvolle und nachhaltige Gesellschaft mitentwickeln, die sich ihrer Rolle bewusst ist und ihrer Verantwortung in einer globalisierten Welt nachkommt.

Zusammenfassung:

- Nachfrage kann noch mehr bedient werden
- Lernorte brauchen mehr Personal
- kleine Bildungsakteur*innen benötigen Unterstützung
- Fördermittel sichtbar machen und Akteur*innen unterstützen
- Antragsprozeduren weiter vereinfachen

7. Quellen

Belltower: Braune Ökos

<https://www.belltower.news/braune-oekos-afd-plant-mit-rechtsoffener-stiftung-wildpflanzenparks-in-berlin-120045/> (Stand: 23.08.2021).

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/ueber-den-bezirk/zahlen-und-fakten/artikel.9422.php> (Stand: 26.07.2021).

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/anlagen/artikel.80173.php> (Stand: 26.07.2021).

Bildung trifft Entwicklung (BtE)

<https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/bte-und-je-berlin-brandenburg.html> (Stand: 20.07.2021).

Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin 2021

https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/biologische-vielfalt/bildungsleitbild.pdf (Stand 01.09.2021)

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

<https://www.bne-portal.de/de/das-unesco-programm-in-deutschland-1722.html> (Stand: 26.07.2021).

Studie: Die geforderte Mitte

Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung. (Hg.): Andreas Zick, Beate Küpper, Dietz-Verlag 2021

<https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=65543&token=be951e80f3f538cca04a67567b9da4b995a93c64>
(Stand: 21.09.2021)

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V. - EPIZ Berlin

<http://www.epiz-berlin.de/bildungsangebote/> (Stand: 20.07.2021).

Fridaysforfuture Treptow-Köpenick

<https://fridaysforfuture.berlin/wp-content/uploads/2021/03/Forderungen-FFF-Treptow-Koepenick.pdf> (Stand: 23.0.2021).

Gutachten

Natur- und Umweltbildungssituation in Lichtenberg zur Stärkung der bezirklichen Natur- und Umweltbildungsarbeit. Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Umwelt- und Naturschutzamt. Hrsg.: Naturschutz Malchow, Isabelle Deerberg, Magnus Hellmann, Beate Kitzmann, Berlin 2020

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiusYjHmoPzAhX9S_EDHcGDAhMQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fba-lichtenberg%2Fauf-einen-blick%2Ffreizeit%2Fgruen%2F2020_umweltbildung_gutachten_lichtenberg.pdf&usg=AOvVaw17dpxVYXZ_QfasiP9Fb9Wk
(Stand: 16.09.2021)

Gutachten zur Natur- und Umweltbildung im Berliner Bezirk Pankow. Im Auftrag des Umwelt- und Naturschutzamtes des Bezirksamtes Pankow von Berlin. Hrsg.: UfU e.V. Unabhängiges Institut für Umweltfragen, Florian Kliche, Kristin Clasen, Tilman Abresch, Berlin 2019

[https://www.google.com/url?](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjpopymPzAhWpQvEDHeTdBhkQFnoECAkQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fba-pankow%2Fpolitik-und-verwaltung%2Faemter%2Fumwelt-und-naturschutzamt%2Fdokumente%2Fgutachten-pankow.pdf&usg=AOvVaw0DHib7aYHAIcPjwg5sw1hb)

[sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjpopymPzAhWpQvEDHeTdBhkQFnoECAkQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fba-pankow%2Fpolitik-und-verwaltung%2Faemter%2Fumwelt-und-naturschutzamt%2Fdokumente%2Fgutachten-pankow.pdf&usg=AOvVaw0DHib7aYHAIcPjwg5sw1hb](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjpopymPzAhWpQvEDHeTdBhkQFnoECAkQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fba-pankow%2Fpolitik-und-verwaltung%2Faemter%2Fumwelt-und-naturschutzamt%2Fdokumente%2Fgutachten-pankow.pdf&usg=AOvVaw0DHib7aYHAIcPjwg5sw1hb) (Stand 16.09.2021)

Gutachten zur Natur- und Umweltbildung/BNE im Berliner Bezirk Reinickendorf. Im Auftrag des Bezirksamtes Reinickendorf, Abteilung Finanzen, Personal, Stadtentwicklung und Umwelt, Umwelt und Naturschutzamt. Hrsg.: UfU e.V. Unabhängiges Institut für Umweltfragen. Oliver Ritter, Lucy Overbeck, Kristin Clasen, Tilman Abresch, Florian Kliche, Berlin 2020

[https://www.google.com/url?](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjdyJ6wm4PzAhVFRPEDHQRaDr4QFnoECAIQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fba-reinickendorf%2Fpolitik-und-verwaltung%2Faemter%2Fumwelt-und-naturschutzamt%2Fdokumente%2Frdf-gutachten-bne-2020.pdf&usg=AOvVaw2PyHA5fqFWE-CHJLxzf2cM)

[sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjdyJ6wm4PzAhVFRPEDHQRaDr4QFnoECAIQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fba-reinickendorf%2Fpolitik-und-verwaltung%2Faemter%2Fumwelt-und-naturschutzamt%2Fdokumente%2Frdf-gutachten-bne-2020.pdf&usg=AOvVaw2PyHA5fqFWE-CHJLxzf2cM](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjdyJ6wm4PzAhVFRPEDHQRaDr4QFnoECAIQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fba-reinickendorf%2Fpolitik-und-verwaltung%2Faemter%2Fumwelt-und-naturschutzamt%2Fdokumente%2Frdf-gutachten-bne-2020.pdf&usg=AOvVaw2PyHA5fqFWE-CHJLxzf2cM) (Stand: 16.09.2021)

INOVe Wiki

<https://www.inove.network/wiki/Netzwerke> (Stand: 27.07.2021).

IPCC:

Sechster IPCC-Sachstandsbericht (AR6) - Beitrag von Arbeitsgruppe I:
Naturwissenschaftliche Grundlagen

<https://www.de-ipcc.de/350.php> (Stand: 16.09.2021)

Club of Rome, Ergänzungsstudie

Update to Limits to Growth: Comparing the World3 Model with Empirical Data. Von Gaya Herrington, Advisory, Sustainability Services, KPMG US, 2021

<https://advisory.kpmg.us/content/dam/advisory/en/pdfs/2021/yale-publication.pdf>
(Stand: 16.09.2021)

Karte von morgen

<https://kartevonmorgen.org/#/?center=52.418,13.600&zoom=13.00&dropdowns=kvm>
(Stand: 21.08.2021).

Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie Treptow-Köpenick

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/ueber-den-bezirk/nachhaltigkeit/agenda-2030/artikel.599685.php> (Stand: 23.08.2021).

Kultusminister-Konferenz

Lehrkräftefortbildung in den Ländern; S. 1 (Rechtliche Grundlagen) (Stand: 19.12.2017).

Lokale Agenda 21

http://berlin21.he-hosting.de/sites/default/files/downloads/assoziiert/agenda_21_berlin.pdf (Stand: 13.08.2021).

„NaturStadt Berlin“ - Netzwerk der Berliner Koordinierungsstellen für Natur, Umwelt, - Klima- und Nachhaltigkeitsbildung

<https://naturstadt.berlin> (Stand 10.09.2021).

Ökumenisches Netz in Deutschland

<https://kairoseuropa.de/oekumenisches-netz-in-deutschland-oenid-gegruendet/> (Stand: 23.08.2021).

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin

<https://www.parlament-berlin.de/adosservice/18/Haupt/vorgang/h18-1475-v.pdf>
(Stand: 20.07.2021).

https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/gruenanlagen/de/gruenanlagen_plaetze/koepenick/index.shtml (Stand: 26.07.2021).

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/schutzgebiete/naturschutzgebiete/> (Stand: 26.07.2021).

Sternenfischer Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick: Ehrenamtsheft

<https://www.sternenfischer.org/freiwillige/etwas-gutes-fuer-die-umwelt-tun/>
(Stand:18.10.2021)

Tagesspiegel: Außen öko, innen Hass

<https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/aussen-oeko-innen-hass/26680696.html> (Stand: 23.08.2021).

TJP e.V. - Technischer Jugendbildungsverein in Praxis e.V.

www.tjp-ev.de/ (Stand: 23.07.2021).

UfU - Unabhängiges Institut für Umweltfragen

<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/artikel.944021.php> (Stand: 23.07.2021).

Umweltkalender Berlin

<https://www.umweltkalender-berlin.de> (Stand: 21.08.2021).

Verbund 1 - Regionale Fortbildungen, Berlin

<https://fortbildung-verbund1.schule.de> (Stand: 14.09.2021).

8. Anhang

I. Übersicht ASE Treptow-Köpenick

II. Fördermöglichkeiten für Schulen, Kitas und ASE

III. Wertekatalog Netzwerk Berliner Koordinierungsstellen

IV. Fragenkatalog Netzwerk Treptow-Köpenick

Im April 2021 wurde ein kurzer Fragenkatalog an verschiedene Bildungseinrichtungen und Bildungsakteur*innen geschickt. Das Ziel war, die Ist-Situation festzustellen, Bedarfe abzufragen und Verbesserungswünsche zu ermitteln. Nachfolgend die Fragen der Umfrage:

1. Name, Vorname, Institution, Kontakt
2. Angebotsschwerpunkt/Thema? (ggf. URL der Angebote)
3. Zielgruppe - Kinder, Jugendliche, Erwachsene, MultiplikatorInnen etc.
4. Veranstaltungsort - Kita/Hort, Schule, wechselnder/eigener Weiterbildungsort
5. Was wünschen Sie sich vom UBZ? Wo sehen Sie Entwicklungsbedarf?
6. Welche Unterstützung wünschen Sie sich im Bezirk?